

Erfahrungsbericht

September 2017 bis Mai 2018

über das Studium am Institute of Technology Sligo, Irland

von

Konstantin Müsse

(Studiengang: Wirtschaftsingenieurwesen B. Sc.)

Betreuender Professor:

Prof. Dr. Eckard Helmers

Inhaltsverzeichnis

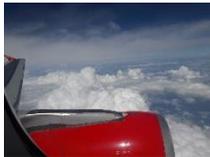
Teil 1: Impressionen aus Irland

Die Anreise	3
Die Ankunft.....	3
Die Universität.....	4
Das Leben außerhalb des Hörsaals.....	6
Abschließende Bemerkung.....	6
Teil 2: Informationen zur Reiseplanung.....	7

Teil 1: Impressionen aus Irland

Die Anreise

Lange wurde alles vorbereitet, dann ging es ganz schnell. Auf einmal saß ich, gemeinsam mit zwei Kommilitoninnen, im Flieger nach Dublin. Es war ein Germanwings-Flug ohne Rückschein. Die Bäume zogen immer schneller an meinem Fenster vorbei, die Turbinen brumzten, dann stand alles schief. Anspannung? Aufregung? Herzklopfen? Nur beim Abheben des Flugzeugs – ansonsten nicht.



Man sollte annehmen, dass alles aus der Ferne betrachtet kleiner erscheint, aber das gilt wohl nicht für Abenteuer. Schnell wird Unsicherheit zur Gewissheit, Anspannung zum Alltag und Erwartung zum Erlebnis. Und dieses war für mich durchweg positiv, aber auch überraschend anders!

Geradezu verschlafen wirkte die grüne Insel, als wir uns allmählich mit dem Zug von der Hauptstadt entfernten. Das Asphalt-Grau wich den weiten grünen Wiesenflächen bis nur noch gelegentlich graue Häuser, geordnet und wie in Uniform gekleidet, nebeneinanderstanden. Nichts war auf weiter Flur zu sehen. Außer dem betont unbewohnten Beton der Häuser und den Schafen, die sporadisch an unserem Fenster vorbeizogen, so als wären sie da draußen das einzig Lebendige.

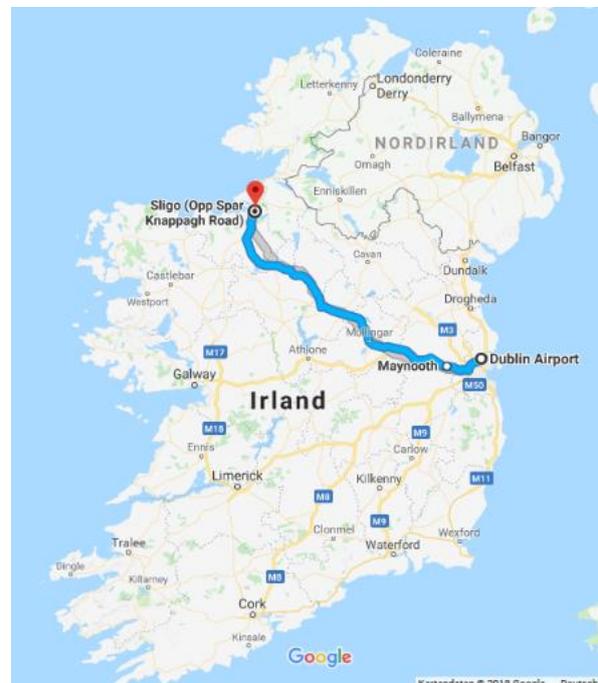
Während die Eisenbahn mit gefühlten 80 km/h durch die Landschaft tuckerte, fühlte ich mich, wie auf einer Expedition im Orient-Express.¹ Nur dass diese Bahn weitaus weniger luxuriös eingerichtet ist. **Nie hätte ich gedacht, dass eine Stunde Zeitverschiebung so viel ausmacht!**

Die Ankunft

Nach geschlagenen vier Stunden Überlandfahrt, erreichten wir das andere Ende der Insel. Als ich sah, dass der Bahnhof nicht einmal zwei Gleise hat, war ich etwas enttäuscht. Mein erster Eindruck: Ein Kleinstadtidyll (oder ein absolutes Kaff). Der Bahnhof ist klein, rustikal und alt. Erst später sollte ich feststellen, dass dieses Kleinstadtidyll weitaus mehr zu bieten hat, als Birkenfeld!

Das Schöne am Reisen ist, dass man den Menschen viel offener begegnet. So lernten wir zufällig am Bahnhof eine deutsche Kommilitonin kennen. Sie studierte, das Gleiche wie wir, saß mit uns im selben Zug und sogar im selben Flieger. Zufälle gibt's...!

In der Abenddämmerung erreichten wir endlich unsere Unterkunft und nahmen den Schlüssel



¹ Nach der „Irish Times“ ist das irische Schienennetz sehr überaltert, was ich bestätigen kann. Die Züge sollen eine tatsächliche Höchstgeschwindigkeit von 160 km/h erreichen können. <https://www.irishtimes.com/business/financial-services/iarnr%C3%B3d-%C3%A9ireann-s-train-signalling-systems-outdated-report-1.2914825>

beim Wachpersonal des „Village Clarion’s“ entgegen. Bettdecken kosteten extra und so lehnte ich dankend ab; man ist ja jung und ein bisschen Abenteuer muss sein.

Die Universität

„Je ne parle pas bien français“, könnte einer der ersten Gedanken gewesen sein, als ich meine Klasse kennen lernen durfte. In den meisten Kursen war sie nämlich zu über 70 % französischer Herkunft - und das hörte man auch. Aber wir konnten alle Englisch! Während der gesamten Zeit schätzte ich diesen interkulturellen Mix, der von Kurs zu Kurs variierte, sehr. Da wir aber in unserem „Studiengang“ alle International Marketing studierten, besuchten wir meistens dieselben Kurse; so entstand ein Gefühl des Klassenzusammenhalts, das durch die kleinen Kurse und die hochengagierten Dozentinnen verstärkt wurde.

Immer fühlte ich mich bestens aufgehoben; für Fragen standen stets Ansprechpartner zur Verfügung.

Die Universität?... Das Institute of Technology, das eigentlich eine Fachhochschule ist, strebt in seinem fünf Jahresplan, den Status einer Universität an. Das merkt man auch! – Wenngleich nicht durch die Kursgrößen. Aber durch eine großzügige Förderung des Lehrangebots, welche sich in gelegentlichen Exkursionen äußert.

Während meiner 9-monatigen Zeit in Irland studierte ich zwei Semester „International Marketing“. ([Die genaue offizielle Beschreibung der Kursinhalte findet sich hier.](#))

Dort durfte ich folgende Kurse belegen:

Semester 1	
Kurs	Meine Empfindung des Lehrangebots
European Affairs (Lobbyismus in der europäischen Union)	Mein absoluter Lieblingskurs! Spannende, lehrreiche Inhalte und eine Dozentin, die für ihr Fach brennt! Mehr muss nicht gesagt werden! - Für diesen Kurs wäre ich gerne länger geblieben.*
Social Media Marketing	Ein sehr interessanter Kurs, der nachhaltig meine Beziehung zu Social Media Plattformen verändert hat. (Zuvor war diese sehr konservativ geprägt.) Es bereitete Freude der Dozentin zuzuhören, die sowohl Praxis-Beispiele als auch die aktuelle Forschung in ihre Lehrveranstaltung mit einbezog. Hier habe ich gelernt, Forschungsarbeiten in englischer Sprache zu lesen und praktisch auf das Social Media Marketing zu übertragen. Alle Inhalte wurden in Tutorien besprochen und es wurde individuell auf Fragen eingegangen.*
International Trade and Economics	Ein durchdachtes Konzept, das zum Denken anregt und bei dem die unterrichteten Theorien auf die aktuellen Entwicklungen bezogen wurden. Für Studierende, die Wirtschaft verstehen wollen, oder später mit wirtschaftlichen Fragestellungen konfrontiert werden, ist dieser Kurs ein absolutes Muss. Trotzdem sollte man sich vor allem am Anfang nicht von theoretischen Konzepten abschrecken lassen und diese stets in der Tiefe durchdenken. Wer nicht am Ball bleibt, wird hier besonders schnell überholt und kann aus diesem Fach leider nicht den optimalen Nutzen ziehen.*
Business English	Ein toller Kurs! – Hier wurde Business English auf sehr sympathische Art, interaktiv und in kleiner Gruppengröße vermittelt. Da die Dozentin individuell auf die Studierenden einging, wurde anfangs auch ein wenig Grammatik wiederholt; der Schwerpunkt lag jedoch auf dem Sprechen und der

	Erweiterung des Wortschatzes, um so für geschäftliche Termine im internationalen Umfeld gerüstet zu sein. *
Marketing Research (alias Applied Marketing Research)	Dieses Modul eignete sich sehr gut, um bereits erworbene Kenntnisse in der Marktforschung durch praxisorientiertes und selbstständiges Lernen zu vertiefen. Auch ohne Vorkenntnisse war dieser Kurs bestreitbar; erforderte jedoch eine hohe Frustrationstoleranz. Obwohl ich kein Vorwissen mitbrachte, konnte ich hier einiges lernen, vor allem darüber, wie man sich schnell neue Fähigkeiten aneignet. *
International Marketing	Hier wurden die Grundlagen vermittelt, um zukünftig im internationalen Umfeld tätig zu sein. Besonders wichtig war es unserer Dozentin, uns für die Problemstellungen bei der Vermarktung von Produkten im Ausland zu sensibilisieren. Ein paar mehr Praxisbeispiele oder eine andere Unterrichtsform, wären meiner Meinung nach wünschenswert gewesen. *
Semester 2	
Kurs	Meine Empfindung des Lehrangebots
International Affairs	Wer internationale Politik verstehen möchte, ist hier genau richtig! Schwerpunkte wurden (in unserem Fall) bei dem Thema „fragile States“ (also instabile Staaten, wie derzeit Syrien) gesetzt. Hierzu wurde ein breites Spektrum an Lehrmethoden genutzt, wie z. B. die Simulation einer Abstimmung im UN Sicherheitsrat über den Beschluss einer UN-Resolution zum Umgang mit „fragile states“. Hierbei stellte sich die zentrale Frage: Darf die Souveränität einzelner Staaten untergraben werden, wenn die internationale Gemeinschaft, oder einzelne Staaten, die Ansicht vertreten, dass diese Staaten ihre eigene Bevölkerung oder die Staatengemeinschaft gefährden? Diese Fragen wurden mithilfe von Theorien zu den internationalen Beziehungen, in einen Bewertungsrahmen eingeordnet, der es ermöglicht, derartige Fragestellungen differenziert zu durchdenken. Natürlich handelt es sich hierbei nur um eine Einführung in die internationalen Beziehungen, die nicht nur spannend gestaltet war, sondern auch für IB-Neulinge geeignet ist.*
International Law	Eine gute Einführung in das internationale Recht, allerdings ist sie eher für zukünftige Marketing Manager, als für zukünftige Juristen geeignet. Sie schärft das Bewusstsein für rechtliche Probleme (z. B. bei der Einführung von Produkten; Stichwort Urheberrecht). Da die Nichtbeachtung von geltendem Recht für ein Unternehmen schnell teuer werden kann, ist dieser Kurs für Studierende, die zukünftig Entscheidungsverantwortung übernehmen möchten, zu empfehlen. Die Dozentin gestaltete die Wissensvermittlung sehr spannend, sodass es für mich stets eine Freude war diesen Kurs zu besuchen. *
Digital Campaign Management	Konnte leider vor Ort nicht belegt werden.
International Macroeconomics	Diese Veranstaltung baut auf der Vorlesung „International Trade und Economics“ auf und ist ähnlich gestaltet. *
Business English II	Dieser Kurs baut ebenfalls auf der Veranstaltung Business English I auf und ist ähnlich gestaltet. Bei entsprechenden Englisch Kenntnissen ist ein späterer Einstieg problemlos möglich. *
Applied International Marketing	Dieses Modul eignete sich sehr gut, um bereits erworbene Kenntnisse im internationalen Marketing durch problemorientiertes Lernen zu vertiefen. *
Applied Marketing Research	Ähnlich wie bei der oben beschriebenen Veranstaltung, nur dass ich zu Kursbeginn mehr über Marktforschung wusste.*

* Selbstverständlich handelt es sich hierbei nur um meine subjektive Wahrnehmung des Lehrangebots; auch kann nicht ausgeschlossen werden, dass die Module zukünftig von anderen Dozentinnen gehalten werden.

Das Leben außerhalb des Hörsaals

Die IT-Sligo überzeugt durch ein reiches Studentenleben. Vor allem die Clubs und Societies werden großzügig gefördert. Während meines Auslandsaufenthalts war ich Mitglied in der „Dance Society“ und brachte mich in die „International Society“ mit ein. Andere Societies, wie die „Badminton Society“ besuchte ich unregelmäßig.

Die IT-Sligo ermöglichte mir zudem den Besuch der DMX Marketing Conference in Dublin zu stark vergünstigten Konditionen, der sonst nicht möglich gewesen wäre. Die DMX Dublin war definitiv einen Besuch Wert und eins meiner persönlichen Highlights!

Außerdem nahm ich an einem Ausflug zum [Killary Adventure Centre](#) teil. Dies ist eine sehenswerte Gegend, die ich gerne wieder besuche.



Abschließende Bemerkung

Rückblickend kann ich sagen, dass Franz Kafka recht hat: „Wege entstehen dadurch, dass man sie geht“. Wo zuerst vieles unklar erschien, fanden sich schnell Lösungen. Daher möchte ich jeden ermutigen, der hierüber nachdenkt, eine gewisse Zeit im Ausland zu verbringen. Es macht sich nicht nur gut im Lebenslauf, sondern ermöglicht auch im internationalem Umfeld erste Kontakte zu knüpfen. Zudem lässt sich ein Auslandsjahr nutzen, um individuelle Studienschwerpunkte zu setzen.

Teil 2: Informationen zur Reiseplanung

Flug: Mir wurde berichtet, dass Ryanair vergünstigte Flüge für Personen anbietet, die im Ausland studieren. Selbst genutzt habe ich dieses Angebot jedoch nicht. ([Hier der Link.](#))

Anreise nach Sligo: Der Ort kann entweder vom Flughafen (Haltestellen unmittelbar vor dem Flughafen) direkt mit dem Bus nach Sligo erreicht werden oder man nimmt den Bus nach Dublin und man fährt anschließend mit dem Zug nach Sligo (Achtung: Dublin hat zwei Bahnhöfe, die sich den Verkehr zwischen Nordirland und der Republik Irland teilen. In diesem Fall ist die „Connolly railway station“ die richtige Adresse.) Beides dauert ca. 4 Stunden. Vom Bahnhof ausgehend, liegen die meisten Unterkünfte (zumindest mit Gepäck) recht weit entfernt. Daher sollte die Nutzung des öffentlichen Nahverkehrs in Erwägung gezogen werden. (Die Haltestelle befindet sich an der Straße gegenüber vor dem „Centra“. Der gut ausgebaut „Busbahnhof“ übernimmt nur den Fernverkehr.)

Unterkunft – Check in: Die Anreise sollte man sich zur Sicherheit noch ein zweites Mal bestätigen lassen.

IT Sligo: Es besteht eine Facebook-Gruppe, in der sich die Erasmus-Studierenden austauschen (Erasmus@ItSligo). In dieser Gruppe gibt auch das Auslandsamt relevante Informationen bekannt. Der Kontakt zum Auslandsamt ist Eileen Gillen. ([Weitere Informationen und Kontakt-Daten.](#))

Unterkunft – Auswahl: Es gibt eine Vielzahl von [Studierendenunterkünften](#). Von allen Unterkünften bietet das „Gateway“ den günstigsten Preis an. Zukünftig würde ich auch eine private Unterkunft, aufgrund eines möglicherweise besseren PreisLeistungsverhältnisses, in Erwägung ziehen.

Reisekrankenversicherung: Der Versicherungsschutz sollte definitiv überprüft werden. Ich war froh, dass ich eine Krankenversicherung abgeschlossen hatte.

Auslandspraktikum: Ein Auslandspraktikum wurde von einigen französischen Studierenden parallel zum Studium durchgeführt. Ob dies offiziell mit der IT Sligo besprochen wurde, weiß ich nicht.

Zum Beispiel absolvierte ein Student das Auslandspraktikum an der [Sligo Grammar School](#) (parallel zum Studium). Der Erstkontakt erfolgte persönlich.

Clubs und Societies werden am Clubs & Societies Day vorgestellt. Hier sollte man anwesend sein, um sich in die entsprechenden Listen einzutragen. [Weitere Informationen.](#)

Alle Angaben sollen die bisher geschriebenen Erfahrungsberichte ergänzen. Für Rückfragen stehe ich gerne zur Verfügung (s15b1e@umwelt-campus.de).